

Österreichisches EinkaufsForum 2018 des BMÖ

„Europa braucht Weckruf“: Vizekanzler a.D. Molterer appelliert eindringlich an Politik und Wirtschaft

„Innovationslücken, eine Besorgnis erregende Produktivitätsrate, immenser Nachholbedarf bei Patenten und Investitionen in Künstliche Intelligenz“: **Österreichs Vizekanzler a.D. Wilhelm Molterer** machte auf dem traditionellen **Einkaufsforum des BMÖ - Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Österreich** vor rund 100 Einkaufs- und Supply-Chain-Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik im Wiener Haus der Industrie (11./12.10.2018) eindringlich klar, vor welchen großen Herausforderungen die EU und mithin die Unternehmen stehen. Den Rückstand Europas belegte der Geschäftsführende Direktor des Europäischen Fonds für Strategische Investitionen unter anderem mit der Zahl weltweiter Patente: Die EU komme gerade mal auf 17%. 40% wurden demnach zuletzt in den USA und 43% im Rest der Welt angemeldet. Angesichts des immer geringer werdenden Spielraums für Sozialausgaben müssten unter anderem umgehend Maßnahmen in Sachen Private Public Partnership und Kapitalmarktfinanzierung eingeleitet werden. „Europa muss erwachsen werden. Wir brauchen einen Weckruf und keine Kleinstaaterei“, so Mag. Wilhelm Molterer.

Mag. **Franz Nauschnigg**, Leiter der Abteilung für Integrationsangelegenheiten und Internationale Finanzorganisationen bei der Oesterreichischen Nationalbank, zeigte die möglichen Auswirkungen der Brexit- und America-First-Problematik auf. Als Co-Chair of the Financial Stability Cluster of the Brexit Task Force Eurosystem wies Nauschnigg auch auf die besondere Verantwortung der Zuhörer aus dem DACH-Raum im Haus der Industrie hin: Für den Einkauf werde es schwer, innerhalb der brisanten globalen Gemengelage zu agieren – „ich erwarte Rückschritte“, erklärte der Brexit-Experte.

Auch **BMÖ-Präsident Dr. Christian Haring**, Director Global Supply Chain Management bei der AVL List GmbH, warnte eindringlich vor Intoleranz und Nationalismus. Er betonte die enorme Bedeutung von Netzwerken, Kollaboration und Vertrauen. Digitalisierung an sich sei kein Freifahrtsschein für Erfolg. Zu fragen sei vielmehr: „Welche technischen Lösungen könnten uns wirklich voranbringen? Was kostet Digitalisierung wirklich – und zwar inklusive der oft nachlässig betrachteten Kosten für Server und Energie? Wie lösen wir dringende Entsorgungsfragen, etwa wenn China als Abnehmer von Plastikmüll ausfällt?“ Den Einkäufern riet der BMÖ-Präsident, sich nicht hinter vermeintlich unausweichlichen Algorithmen und Verhandlungsavataren zu verstecken: „Es gibt wichtige Entscheidungen in abweichenden Situationen, die wir auch in Zukunft selbst treffen müssen.“ Haring mahnte zugleich, den fachlichen Fokus des Einkaufs nicht mehr alleine auf den Faktor „günstig“ zu legen. „Unsere Hauptaufgabe ist, nachhaltigen Zusatznutzen zu generieren. Dafür muss freilich in Technologien und in Mitarbeiter investiert werden.“ Börsennotierte Unternehmen täten sich bei der Umsetzung zuweilen schwerer, weil sie aufgrund unterschiedlicher Anspruchsgruppen oft einen „Zickzackkurs“ fahren müssten.

Heinz Pechek, geschäftsführender Vorstand des BMÖ und Leiter der BMÖ-Akademie, verwies auf die zunehmend wichtige Bedeutung von Weiterbildung bzw. Qualifikation. Führungsexperten im Supply Chain Management müssten zukünftig in der Lage sein, cross-funktionale Teams fundiert zu Entscheidungen zu führen, Innovationen mit internen und externen Partnern stringent voranzutreiben und überdies Mitarbeiter etwa für neue Data-gestützte Bewertungen zu befähigen. Dem Thema Risikomanagement werde derzeit noch zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Einkäufer würden zukünftig mehr und mehr virtuelle Geschäftsmodelle einkaufen. Auch hierbei gelte es, spezielle Risiken und deren Eintrittswahrscheinlichkeit zu antizipieren, die in unterschiedlicher Intensität auf die

Versorgungssicherheit einwirkten. Hieraus seien dann zwangsläufig Szenarien und Maßnahmenpläne abzuleiten. „Wir müssen lernen, Lieferketten so transparent wie möglich zu gestalten. Gefragt ist dabei immer die Gesamtsicht auf das Unternehmen und kein isoliertes Vorgehen mit Tunnelblick auf die eigene Abteilung. Dazu gehört freilich auch eine Investition in Mitarbeiter, speziell im Einkauf“, so Heinz Pechek.

Der Verband begleitet Unternehmen durch eine breite Palette an Qualifizierungsmaßnahmen (von Lehrgängen bis hin zum MBA-Studiengang), bringt Experten unterschiedlicher Fachrichtungen regelmäßig an den runden Tisch und treibt das Thema Digitalisierung bzw. Industrie 4.0 in einer unternehmensübergreifenden Task Force voran.

Awards 2018

Der BMÖ vergab während des Österreichischen EinkaufsForums den „**Austrian Supply Excellence & Einkauf 4.0 Award 2018**“ an die Sartorius Stedim Biotech GmbH (Göttingen) in Kooperation mit der evan GmbH (Dresden), an die Rehau GmbH (Guntramsdorf), die hollu Systemhygiene GmbH (Zirl) und an die Österreichische Post AG (Wien). Anerkennungspreise: Porr AG (Wien) und Donau Chemie AG (Wien).

Weitere Informationen

- Ausgewählte Statements Kongressredner 2018
http://www.bmoe.at/downloads/Konferenzprogramme/OEF_2018/BMOE_Pressemeldung_nach_OEF_2018_Statements_Kongressredner.pdf
- Mehr zu den Preisträgern „Austrian Supply Excellence & Einkauf 4.0 Award 2018“
http://www.e-procurement-award.at/Gewinner/Gewinner_2018/
- Österreichisches EinkaufsForum 2018 (Programm)
http://www.bmoe.at/downloads/Konferenzprogramme/OEF_2018/OEF_2018_Programm_WEB.pdf
- Fotogalerie ÖEF 2018
<http://www.marko.photo/bmoe/%C3%96sterreichisches%20EinkaufsForum%202018/index.html>
- Veranstaltungsprogramm des BMÖ
<http://www.bmoe.at/Veranstaltungen/Veranstaltungskalender/>

Save-the-Date: Österreichisches EinkaufsForum 2019

10./11. Oktober 2019, Wien

Kontakt:

BMÖ - Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Österreich

Liechtensteinstraße 35, 1090 Wien

Mail: sekretariat@bmoe.at

Telefon: +43(0)1 367 93 52

www.bmoe.at